



Ertragskennzahlen		2019	2018	Vdg. in %	2017
Umsatz	in MEUR	3.466,3	3.305,1	+5	3.119,7
EBITDA LFL ¹⁾	in MEUR	587,5	475,3	+24	406,5
EBITDA	in MEUR	610,0	442,6	+38	415,0
EBIT	in MEUR	362,7	239,8	+51	194,2
Ergebnis vor Steuern	in MEUR	315,3	195,3	+61	144,9
Nettoergebnis	in MEUR	249,1	133,5	+87	123,2
Free Cashflow ²⁾	in MEUR	286,0	272,5	+5	179,2
Maintenance Capex	in MEUR	140,1	130,3	+8	120,7
Special Capex	in MEUR	115,4	85,6	+35	42,4
Ø Mitarbeiter	in FTE	17.234	16.596	+4	16.297

Bilanzkennzahlen		2019	2018	Vdg. in %	2017
Eigenkapital ³⁾	in MEUR	2.076,8	1.939,1	+7	1.911,2
Nettoverschuldung	in MEUR	871,4	631,6	+38	566,4
Capital Employed	in MEUR	2.912,2	2.536,7	+15	2.459,2
Bilanzsumme	in MEUR	4.132,6	3.742,9	+10	3.659,9
Verschuldungsgrad	in %	42,0	32,6	-	29,6

Börsekennzahlen		2019	2018	Vdg. in %	2017
Ergebnis je Aktie	in EUR	2,18	1,15	+90	1,05
Ergebnis je Aktie bereinigt	in EUR	2,18	1,23	+77	1,19
Dividende je Aktie	in EUR	0,60	0,50	+20	0,30
Ultimokurs der Aktie	in EUR	26,42	18,00	+47	20,17
Gewichtete Aktienanzahl ⁴⁾	in Tsd.	114.320	116.154	-2	116.956
Ultimo Börsekaptalisierung	in MEUR	3.074,0	2.115,5	+45	2.370,5

Business Units 2019 in MEUR und % ⁵⁾	Wienerberger Building Solutions	Wienerberger Piping Solutions	North America	Konzern- eliminierungen	Wienerberger Gruppe
Außenumsatz	2.170,6 (+6 %)	959,4 (+1 %)	335,7 (+9 %)		3.465,6 (+5 %)
Innenumsatz	1,0 (-17 %)	0,1 (+12 %)	0,0 (-75 %)	-0,4	0,7 (-39 %)
Umsatz	2.171,5 (+6 %)	959,5 (+1 %)	335,7 (+9 %)	-0,4	3.466,3 (+5 %)
EBITDA	468,6 (+33 %)	98,2 (+82 %)	43,2 (+18 %)		610,0 (+38 %)
EBITDA LFL ¹⁾	455,4 (+23 %)	100,0 (+43 %)	32,1 (-11 %)		587,5 (+24 %)
EBIT	307,9 (+45 %)	46,4 (>100 %)	8,3 (-28 %)		362,7 (+51 %)
Gesamtinvestitionen ⁶⁾	175,6 (+19 %)	57,9 (+14 %)	22,0 (+22 %)		255,5 (+18 %)
Capital Employed	1.927,7 (+16 %)	553,6 (+18 %)	430,9 (+5 %)		2.912,2 (+15 %)
Ø Mitarbeiter (in FTE)	12.466 (+5 %)	3.318 (+1 %)	1.450 (+4 %)		17.234 (+4 %)

1) Enthält den Ergebniseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse; bereinigt um Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen, Fremdwährungseffekten, Veräußerungen von nicht betriebsnotwendigem und betriebsnotwendigem Vermögen sowie Strukturanpassungen // 2) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um Investitions-Cashflow und Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und zuzüglich Special capex und Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen // 3) Eigenkapital inklusive nicht beherrschende Anteile und Hybridkapital // 4) Bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien // 5) Veränderungsrate in % zur Vorjahresperiode in Klammer angeführt // 6) Enthält Maintenance und Special Capex

Anmerkung zum Bericht: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Inhaltsverzeichnis

2 Ergebnis- und Bilanzanalyse —	13 4. Quartal 15 Wienerberger Building Solutions 17 Wienerberger Piping Solutions 19 North America —	20 Ausblick und Ziele — 21 Konzernabschluss — 28 Finanzterminplan —
---	--	---

Ergebnis- und Bilanzanalyse

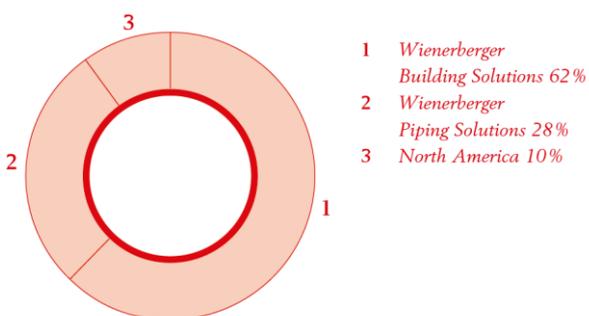
Ertragslage

Die Wienerberger Gruppe erzielte 2019 deutliche Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis:

- › Umsatz um 5 % auf 3.466,3 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 3.305,1 Mio. €)
- › EBITDA um 38 % auf 610,0 Mio. € signifikant erhöht (Vorjahr: 442,6 Mio. €)
- › Organischer Anstieg des EBITDA inkl. IFRS 16 Leasingverhältnisse um 24 % auf 587,5 Mio. €
- › Verbesserter Produktmix und starke Beiträge unseres Fast Forward Effizienzsteigerungsprogramms trieben Geschäftsentwicklung
- › Free Cashflow um 5 % auf 286,0 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 272,5 Mio. €)

Im vergangenen Jahr konnte Wienerberger den Umsatz bei leicht niedrigeren Absatzmengen, verbesserten Produktmix und deutlich höheren Durchschnittspreisen zur Abdeckung der Kosteninflation auf 3.466,3 Mio. € steigern, womit der Rekordwert des Vorjahres erneut übertroffen wurde (Vorjahr: 3.305,1 Mio. €). Währungseffekte erhöhten den Umsatz geringfügig um 4,4 Mio. €, wobei die größten Effekte aus der Aufwertung des US-Dollar und des britischen Pfund resultierten, während die schwedische Krone, die türkische Lira, die norwegische Krone und der ungarische Forint abwerteten.

Außenumsatz nach Segmenten



Das EBITDA LFL der Wienerberger Gruppe stieg in der Berichtsperiode signifikant um 24 % auf 587,5 Mio. € (Vorjahr: 475,3 Mio. €). Diese erhebliche Steigerung erzielten wir vorwiegend durch eine Verbesserung des Produktmix und der konsequenten Umsetzung unserer Preisstrategie, wodurch die steigende Kosteninflation vollständig kompensiert wurde. Darüber hinaus führte eine schneller als geplante Implementierung von Fast Forward Projekten zu einem Ergebnisbeitrag von rund 50 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €).

Im EBITDA LFL ist erstmalig der Effekt von IFRS 16 Leasingverhältnisse in Höhe von 46,5 Mio. € enthalten. Darüber hinaus exkludiert dieser Wert Konsolidierungsbeiträge akquirierter Unternehmen in Höhe von 13,7 Mio. €, Erträge aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften in Höhe von 7,6 Mio. € und den Ergebniseffekt des Verkaufs eines Werksstandortes in Deutschland von 1,1 Mio. €. Die Kosten für Strukturpassungen fielen für das Gesamtjahr insgesamt geringer als im Laufe des Jahres erwartet aus. Positive Fremdwährungseffekte von 0,1 Mio. € beeinflussten das Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr nur unwesentlich.

Unter Einbeziehung der beschriebenen Effekte verbesserte sich das EBITDA in der Berichtsperiode um 38 % auf 610,0 Mio. € (Vorjahr: 442,6 Mio. €).

EBITDA <i>in MEUR</i>	2019	2018	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	468,6	351,9	+33
Wienerberger Piping Solutions	98,2	54,0	+82
North America	43,2	36,7	+18
Wienerberger Group	610,0	442,6	+38

EBITDA Überleitung <i>in MEUR</i>	2019	2018	Vdg. in %
EBITDA	610,0	442,6	+38
Fremdwährungseffekte	-0,1	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	-13,7	-	-
Ergebnis aus dem Verkauf von nicht strategischem und nicht betriebsnotwendigem Vermögen	-8,7	-23,2	+62
Strukturanpassungen	0,0	55,8	-100
EBITDA LFL	587,5	475,3	+24

Die laufenden Abschreibungen auf das Sach- und immaterielle Anlagevermögen stiegen um 28 % auf 239,0 Mio. €, wobei dieser Anstieg hauptsächlich auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse zurückzuführen war (Vorjahr: 186,5 Mio. €). Darüber hinaus wurden Wertminderungen des Sachanlagevermö-

gens in Höhe von 9,2 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 20,7 Mio. €). Wertaufholungen beliefen sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im Berichtsjahr infolge der stark verbesserten operativen Entwicklung um 51 % auf 362,7 Mio. € (Vorjahr: 239,8 Mio. €).

Rentabilitätskennzahlen <i>in %</i>	2019	2018
Bruttoergebnis zu Umsatz	36,2	35,1
Verwaltungskosten zu Umsatz	6,6	6,6
Vertriebskosten zu Umsatz	19,0	19,3
EBITDA-Marge ¹⁾	17,6	13,4
Operative EBIT-Marge ¹⁾	10,5	7,5

1) Beinhaltet den Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse

Finanzergebnis und Steuern

Das Finanzergebnis verringerte sich in der Berichtsperiode von -44,5 Mio. € im Vorjahr auf -47,4 Mio. €. Dabei konnte das Nettozinsergebnis von -39,3 Mio. € durch effizientes Finanzmanagement auf dem Vorjahresniveau gehalten werden (Vorjahr: -39,3 Mio. €), obwohl sich der Zinsaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse um 3,6 Mio. € erhöhte. Die Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stieg im Jahresvergleich von

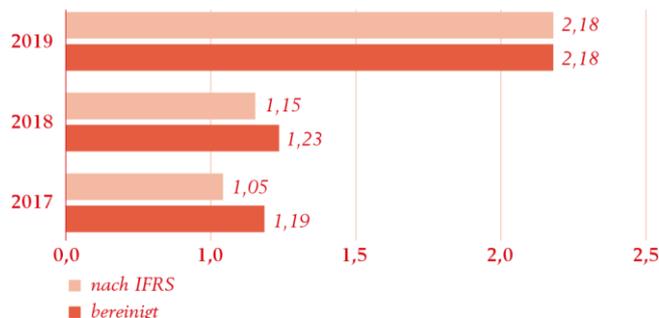
1,7 Mio. € auf nunmehr 3,6 Mio. €. Das sonstige Finanzergebnis war mit -11,6 Mio. € negativ (Vorjahr: -6,9 Mio. €) und beinhaltete Fremdwährungsverluste von 8,3 Mio. €, negative Bewertungseffekte in Höhe von 1,6 Mio. € und Bankspesen in Höhe von -2,7 Mio. €. Diesen standen Dividendenerträge und Gewinne aus dem Abgang einer Finanzbeteiligung von 1,0 Mio. € gegenüber. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich in der Berichtsperiode aufgrund der sehr starken operativen Performance um 61 % auf 315,3 Mio. € (Vorjahr: 195,3 Mio. €).

Gewinn- und Verlustrechnung in MEUR	2019	2018	Vdg. in %
Umsatzerlöse	3.466,3	3.305,1	+5
Herstellkosten	-2.211,5	-2.146,3	-3
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-885,1	-854,7	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-55,2	-110,0	+50
Sonstige betriebliche Erträge	48,1	54,2	-11
Operatives Betriebsergebnis (EBIT operativ)	362,7	248,2	+46
Wertminderungen von Vermögenswerten	0,0	-12,7	>100
Wertaufholungen von Vermögenswerten	0,0	4,3	-100
Betriebsergebnis (EBIT)	362,7	239,8	+51
Finanzergebnis ¹⁾	-47,4	-44,5	-7
Ergebnis vor Steuern	315,3	195,3	+61
Ertragsteuern	-52,5	-48,5	-8
Ergebnis nach Steuern	262,8	146,9	+79

1) inklusive at-equity Ergebnis

Ergebnis je Aktie

in EUR



Der Ertragssteueraufwand stieg in der Berichtsperiode von 48,5 Mio. € im Vorjahr auf 52,5 Mio. €, wobei der laufende Ertragssteueraufwand vor allem aufgrund der starken Ergebnisentwicklung in den Business Units Wienerberger Building Solutions und Wienerberger Piping Solutions auf 59,5 Mio. € anstieg (Vorjahr: 58,1 Mio. €). Dem laufenden Ertragssteueraufwand standen Effekte aus der Aktivierung latenter Steuern von insgesamt 7,0 Mio. € gegenüber (Vorjahr: 9,6 Mio. €), die vor allem auf die Aktivierung von Verlustvorträgen in Nordamerika zurückzuführen waren.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern verbesserte sich signifikant von 146,9 Mio. € im Vorjahr auf 262,8 Mio. €. Die Gründe dafür sind in der starken Verbesserung der operativen Ergebnisse zu finden, die teilweise von einem leicht niedrigeren Finanzergebnis sowie dem geringfügig höheren Steueraufwand im laufenden Jahr kompensiert wurden. Das Nettoergebnis errechnet sich nach Abzug des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses von 0,5 Mio. € (Vorjahr: -0,2 Mio. €) sowie nach Berücksichtigung des jährlichen Hybridkupons in Höhe von 13,1 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €). In Summe verbesserte sich das Nettoergebnis von 133,5 Mio. € auf 249,1 Mio. €. Unter Berücksichtigung der leicht gesunkenen gewichteten Aktienanzahl von 114,3 Mio. Stück (Vorjahr: 116,2 Mio. Stück) steigerte sich das Ergebnis je Aktie signifikant auf 2,18 € (Vorjahr: 1,15 €).

Vermögens- und Finanzlage

Im abgelaufenen Jahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 10 % auf 4.132,6 Mio. € (Vorjahr: 3.742,9 Mio. €), was vorrangig auf den Anstieg des Anlagevermögens durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse sowie den Anstieg der immateriellen Vermögens- und Firmenwerte zurückzuführen war. Das Umlaufvermögen erhöhte sich ebenfalls leicht, wofür primär der gestiegene

Vorratsbestand verantwortlich war. Dadurch erhöhte sich der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen im Jahresvergleich auf 66% (Vorjahr: 64%).

Die immateriellen Vermögenswerte waren von einem leichten Anstieg der Firmenwerte aufgrund von Zukäufen und Währungsänderungen sowie einer Erhöhung des sonstigen immateriellen Vermögens gekennzeichnet. Das sonstige immaterielle Vermögen stieg einerseits durch den Zugang von Nutzungsrechten und Softwarelizenzen sowie den Zukauf von CO₂-Zertifikaten. Darüber hinaus führte die Identifikation von Markenrechten und Kundenstamm bei der Kaufpreisallokation übernommener Gesellschaften zu einer Erhöhung dieser Bilanzposition.

Der Anteil der Sachanlagen am Capital Employed betrug am Stichtag 65% und lag primär aufgrund der erstmalig ausgewiesenen Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse sowie dem Zugang von Sachanlagen aus Konsolidierungskreisänderungen über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr 62%). Die Buchwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gingen im Jahresvergleich aufgrund der erfolgten Veräußerungen im Geschäftsjahr auf 57,8 Mio. € (Vorjahr: 66,6 Mio. €) zurück. Des Weiteren erhöhten sich die Anteile an assoziierten Unternehmen, während die langfristigen Forderungen zurückgingen.

Das Working Capital (Vorräte + Nettokundenforderungen - Lieferverbindlichkeiten) erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 7% auf 586,0 Mio. € (Vorjahr: 548,9 Mio. €). Dieser Anstieg war einerseits den getätigten Akquisitionen geschuldet, auf der anderen Seite akzeptierten wir bewusst den leichten Anstieg um die Lieferfähigkeit der Gruppe im ersten Quartal des Folgejahres sicherzustellen und mögliche temporäre Verzögerungen beim Import von Konzernware nach Großbritannien infolge des Brexit abzufedern. Im Ergebnis stieg das Verhältnis des Working Capital zum Umsatz nur geringfügig auf 16,9% (Vorjahr: 16,6%) und lag somit weiterhin deutlich unter dem definierten Schwellenwert von 20%.

Zum Stichtag 31.12.2019 belief sich der Bestand an Zahlungsmitteln sowie an Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten auf insgesamt 165,1 Mio. € (Vorjahr: 205,9 Mio. €) und lag damit um 20% unter

Vorjahresniveau. Dabei reduzierten wir die liquiden Mittel um 34,3 Mio. € und den Bestand an Wertpapieren um 6,5 Mio. €, um kurzfristige Verbindlichkeiten zurückzuführen und somit das Zinsergebnis zu optimieren. Die liquiden Mittel sind Bestandteil einer starken Liquiditätsreserve zur Finanzierung des saisonalen Working Capital-Bedarfs und vertraglicher Cashflows im Jahr 2020.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich im vergangenen Jahr um 7% auf 2.076,8 Mio. € (Vorjahr: 1.939,1 Mio. €). Diese Veränderung war einerseits auf das signifikant verbesserte Ergebnis nach Ertragsteuern von 262,8 Mio. € zurückzuführen (Vorjahr: 146,9 Mio. €). Andererseits minderten die Auszahlung von Dividenden in Höhe von 57,5 Mio. €, der Abzug des Hybridkupons von 14,3 Mio. € sowie der Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 29,5 Mio. € und von Hybridkapital von 27,1 Mio. € das Eigenkapital. Mit 18.2.2019 wurden 1.175.268 der im Vorjahr zurückgekauften Aktien eingezogen, wodurch sich das Stammkapital um 1,2 Mio. € auf 116,4 Mio. € und die Kapitalrücklagen um 16,5 Mio. € auf 1.058,9 Mio. € verringerten. Die eigenen Aktien erhöhten sich insgesamt auf 61,7 Mio. €, wobei der in 2019 durchgeführte Aktienrückkauf von 29,5 Mio. € erhöhend und der Einzug von Aktien in Höhe von 17,7 Mio. € verringern wirkte. Im sonstigen Gesamtergebnis wurden ein Anstieg der Währungsrücklagen von 31,7 Mio. €, ein Rückgang der Hedgingreserven von 6,6 Mio. € sowie versicherungsmathematische Verluste nach Steuern im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen und Abfertigungsvorsorgen in Höhe von 16,6 Mio. € erfasst.

Die passiven latenten Steuern blieben mit 76,9 Mio. € annähernd auf dem Vorjahreswert von 75,0 Mio. €, während sich die langfristigen Personalarückstellungen insbesondere aufgrund der Erhöhung der Pensionsverpflichtungen in den USA und der Schweiz aufgrund von versicherungsmathematischen Verlusten sowie Währungseffekten auf 150,7 Mio. € (Vorjahr: 136,4 Mio. €) erhöhten. Da keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen abgeschlossen wurden bzw. die bestehenden Zusagen nach Möglichkeit in beitragsorientierte Zusagen umgewandelt werden, kommt es aber, abgesehen von Gesetzes- oder Parameteränderungen, tendenziell zu einer Verringerung der bilanzierten Pensi-

onsverpflichtungen. Sonstige langfristige Rückstellungen, deren Hauptbestandteil Garantierückstellungen und Re- kultivierungsverpflichtungen sind, erhöhten sich primär durch den Anstieg der Rekulivierungsrückstellungen von 83,6 Mio. € auf 90,9 Mio. €. Während die kurzfristigen Restrukturierungsrückstellungen des Vorjahres zum Groß- teil verbraucht wurden, erhöhten sich die kurzfristigen Personalrückstellungen aufgrund von Bonusvereinbarun- gen. Insgesamt verringerten sich die kurzfristigen Rück- stellungen jedoch deutlich auf 38,1 Mio. € (Vorjahr: 51,9 Mio. €). Der Anteil der gesamten Rückstellungen an der Bilanzsumme verblieb mit 7 % auf dem Vorjahresni- veau.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbind- lichkeiten) stiegen um 199,0 Mio. € auf 1.036,5 Mio. €

(Vorjahr: 837,5 Mio. €), wobei dieser Anstieg hauptsäch- lich auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 Leasing- verhältnisse zurückzuführen war, wodurch die Finanzver- bindlichkeiten um 215,0 Mio. € anstiegen. Des Weiteren wies dieser Bilanzposten verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihezeichnern und sonstigen Drit- ten von 810,5 Mio. € (Vorjahr: 829,9 Mio. €) sowie Deri- vate mit negativen Marktwerten von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) aus. Diesen verzinslichen Verbindlichkeiten standen liquide Mittel und Wertpapiere von in Summe 165,1 Mio. € (Vorjahr: 205,9 Mio. €) sowie zugesagte Kreditlinien in Höhe von 400,0 Mio. € gegenüber, von denen zum Bilanzstichtag 360,0 Mio. € nicht gezogen waren. Von den verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.036,5 Mio. € haben 44 % (Vorjahr: 85 %) langfristi- gen und 56 % (Vorjahr: 15 %) kurzfristigen Charakter.

Berechnung der Nettoverschuldung ¹⁾ in MEUR

	2019	2018	Vdg. in %
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	361,2	709,6	-49
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	460,2	126,9	>100
Leasingverbindlichkeiten	215,0	1,0	>100
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-21,3	-21,7	-2
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-15,0	-21,1	-29
- Zahlungsmittel	-128,8	-163,1	+21
Nettoverschuldung	871,4	631,6	+38

1) exklusive der Hybridanleihe 2014, welche gemäß IFRS im Eigenkapital ausgewiesen wird

Die Nettoverschuldung zum 31.12.2019 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 38 % auf 871,4 Mio. € (Vorjahr: 631,6 Mio. €) und entsprach damit einem Verschuldungs- grad von 42,0 %, der über dem Vorjahreswert von 32,6 % zu liegen kam. Der Anstieg der Nettoverschuldung war primär auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 Lea-

singverhältnisse zurückzuführen, wodurch die finanziellen Verbindlichkeiten um 215,0 Mio. € anstiegen. Aufgrund der starken Ergebnisverbesserung lag die Entschuldungs- dauer am 31.12.2019 dennoch wie im Vorjahr bei 1,4 Jahren.

Bilanzkennzahlen

	2019	2018
Capital Employed	in MEUR 2.912,2	2.536,7
Nettoverschuldung	in MEUR 871,4	631,6
Eigenkapitalquote	in % 50,3	51,8
Verschuldungsgrad	in % 42,0	32,6
Anlagendeckung	in % 75,9	81,2
Working Capital zu Umsatz	in % 16,9	16,6

Treasury

Die Treasury Aktivitäten des Jahres 2019 waren auf die Optimierung der Liquiditätssteuerung und der Finanzierungskosten ausgerichtet. Dabei wurde sowohl der übliche saisonale Liquiditätsbedarf als auch die vorgenommenen Wachstumsschritte sowie Aktien- und Hybridrückkäufe über verfügbare liquide Mittel sowie über die im Vorjahr neu abgeschlossene Betriebsmittellinie und die Emission attraktiv verzinsten Commercial Paper gedeckt. Durch das effiziente Liquiditätsmanagement steuerten wir den Bestand liquider Mittel im Jahresverlauf aus und konnten somit die Balance zwischen einer soliden Liquiditätsausstattung und der Vermeidung von Negativzinsen finden, die neben dem Euroraum in zahlreichen anderen Währungen zu beobachten waren. Im Ergebnis konnte das Nettozinsergebnis mit -39,3 Mio. € stabil gehalten werden, obwohl der Zinsaufwand aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 Leasing im Geschäftsjahr um 3,6 Mio. € über dem Vorjahr zu liegen kam.

Neben der Dividende von 57,3 Mio. € führte Wienerberger von September bis Ende November 2019 einen Rückkauf von einem Prozent der ausstehenden Aktien (Rückkauf von 1.163.514 Aktien) durch, wodurch zusätzlich 29,5 Mio. € an die Aktionäre retourniert werden konnten. Darüber hinaus führten wir auch einen teilweisen Rückkauf der ausständigen Hybridanleihe in Höhe von 27,1 Mio. € mit dem Ziel der Optimierung der Kapitalstruktur durch. Sowohl die zurückgekauften Aktien als auch Hybridanleihen werden eingezogen.

Auf der Finanzierungsseite setzten wir unsere proaktive Finanzierungspolitik konsequent um und nutzten das gute Marktumfeld im letzten Quartal des Jahres für die frühzeitige Sicherung der Refinanzierung der im April 2020 auslaufenden 4%-Unternehmensanleihe von 300 Mio. €. Um den Cashflow optimal einzusetzen, refinanzierten wir daher nur 170 Mio. € mit dem Ziel, die restliche Tilgung aus dem Bestand liquider Mittel darzustellen. Die Refinanzierung wurde mit einem Syndikat bestehender Bankpartner zu äußerst attraktiven Konditionen von unter 1 % Gesamtverzinsung und einer Laufzeit von 8 Jahren umgesetzt, wodurch die Finanzierungskosten auf Jahresbasis um rund 10 Mio. € gesenkt werden können.

Dabei setzten wir erstmalig auf eine Finanzierung mit Nachhaltigkeitskomponente, indem die Verzinsung des Darlehens neben den üblichen Finanzkennzahlen unmittelbar an die Entwicklung des Nachhaltigkeitsratings der Gruppe gebunden wurde, das von Ecovadis, einer international anerkannten Ratingagentur im Nachhaltigkeitsbereich, erstellt wird. Damit setzte Wienerberger ein starkes Signal, sich in allen Unternehmensbereichen zur Nachhaltigkeit zu bekennen.

Der Bestand liquider Mittel lag mit 128,8 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 163,1 Mio. €) und bildete zusammen mit Wertpapierpositionen und der zugesagten, aber nicht ausgenützten Kreditlinie von 360,0 Mio. € die Liquiditätsreserve der Gruppe zur Sicherstellung der Liquidität der folgenden 12 Monate. Die bestehende Liquidität wird insbesondere für den saisonalen Lageraufbau im ersten Quartal sowie teilweise zur Tilgung von Fälligkeiten Verwendung finden und daher nicht längerfristig extern veranlagt. Infolgedessen beeinflusst die Problematik der aktuellen Zinslandschaft mit teilweise negativen Zinssätzen die Wienerberger Gruppe nicht.

Die für die Bankverträge und das Rating wichtigen Finanzkennzahlen zeigten 2019 eine stabile Entwicklung mit ausreichend Spielraum zu den extern vorgegebenen Schwellenwerten. Die Entschuldungsdauer (Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA) von 1,4 Jahre verblieb auf dem Wert des Vorjahres. Unter Berücksichtigung eines möglichen Rückkaufs der Hybridanleihe durch Wienerberger im Jahr 2021 und der damit einhergehenden Gliederung des Hybridkapitals als Finanzverbindlichkeit hätte die Entschuldungsdauer am Stichtag 1,8 Jahre betragen.

Damit übertrafen wir das intern gesetzte Ziel, die Entschuldungsdauer am Ende des Jahres unter 2,5 Jahre zu halten, deutlich. Auch die von unserer Ratingagentur Moody's gesetzten Zielwerte zeigen, dass die Wienerberger Gruppe stark in der Ba1 Ratingklasse positioniert ist.

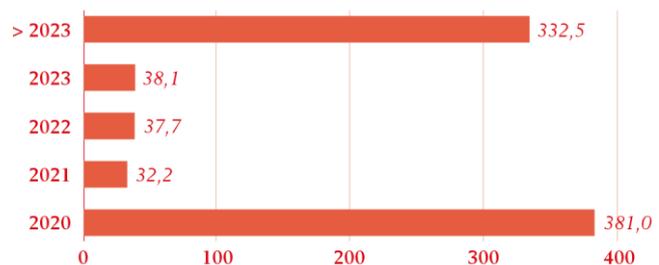
Treasury Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2018
Nettoverschuldung / EBITDA	1,4	1,4
EBITDA / Zinsergebnis	15,5	11,3

Zum Bilanzstichtag waren 48 % der Finanzverbindlichkeiten fix verzinst, wobei in dieser Betrachtung die Finanzverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse nicht berücksichtigt werden. Den restlichen 52 % an variabel verzinsten Verbindlichkeiten stehen teilweise variabel verzinsten Veranlagungen gegenüber, wodurch das Zinsrisiko der Gruppe zusammen mit Zinssicherungsinstrumenten in der Hauptrefinanzierungswährung Euro reduziert wird.

Fremdwährungsschwankungen schlagen sich bei Wienerberger aufgrund des lokalen Charakters des Geschäfts vorwiegend als Translationsrisiken und in einem geringeren Ausmaß als Transaktionsrisiken nieder. Transaktionsrisiken werden im Konzern vorwiegend mit Termingeschäften abgesichert. Während der Großteil der Finanzierungen in Euro denominiert ist, betrachtet Wienerberger das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Nettorisikoposition in den wichtigsten Währungen (kanadischer Dollar, Schweizer Franken, Tschechische Krone, britisches Pfund, polnischer Zloty und US-Dollar) und sichert einen Teil des Risikos auf Basis von monatlichen Sensitivitätstests mittels Zins-Währungsswaps ab. Finanzielle Forderungen an Tochterunternehmen des Konzerns in Fremdwährung werden unter Berücksichtigung ökonomischer Restriktionen mittels Zins-Währungsswaps gegen Schwankungen abgesichert und stellen auf Konzernebene Translationssicherungen dar. Zum Bilanzstichtag bestanden Derivatpositionen in kanadischen Dollar, tschechischen Kronen, britischem Pfund, polnischen Zloty, US-Dollar und Schweizer Franken.

Fälligkeitsstruktur der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ¹⁾

in MEUR



1) Ohne Leasingverbindlichkeiten

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg infolge der starken operativen Entwicklung trotz eines im Vergleich zum Vorjahr stärkeren Working Capital Aufbaus und höherer gezahlter Steuern auf 429,8 Mio. € (Vorjahr: 319,4 Mio. €).

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag der Zahlungsmittelabfluss für Gesamtinvestitionen mit 255,5 Mio. € (Vorjahr: 215,8 Mio. €) über dem Niveau des Vorjahres und wurde teilweise durch Zuflüsse aus Anlagenabgängen von 39,1 Mio. € kompensiert, die leicht unter dem Vorjahreswert von 43,8 Mio. € zu liegen kamen. Dabei beinhalteten die Investitionen neben Instandhaltungsinvestitionen und Investitionen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und -gesundheit auch Investitionen in Optimierungsprojekte, Werkserweiterungen sowie Digitalisierung. Externe Unternehmenskäufe schlugen sich mit 47,9 Mio. € im Cashflow nieder. Die Veräußerungserlöse aus Anlagenabgängen in Höhe von 39,1 Mio. € stammten einerseits aus der Veräußerung nicht strategischer und nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften und andererseits aus sonstigen Anlagenabgängen. In 2019 flossen der Gruppe keine Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zu (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Insgesamt konnte Wienerberger im Jahr 2019 einen im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Free Cashflow von 286,0 Mio. € erwirtschaften (Vorjahr: 272,5 Mio. €). Dieser wurde einerseits für Spezialinvestitionen von 115,4 Mio. € und Akquisitionen in Höhe von 47,9 Mio. € aufgewendet. Darüber hinaus erfolgten die Ausschüttung

von Dividenden von 57,5 Mio. € und Aktienrückkäufe in Höhe von 29,5 Mio. €. Für die Zahlung des Hybridkupons und einen anteiligen Rückkauf von Hybridanleihen flossen insgesamt 41,4 Mio. € ab, wodurch der Nettocashflow einen Zahlungsmittelabfluss von 5,6 Mio. € zeigte.

Cashflow Statement
in MEUR

	2019	2018	Vdg. in %
Cashflow aus dem Ergebnis	476,7	326,5	+46
Veränderung Working Capital und Sonstiges	-46,9	-7,1	<-100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	429,8	319,4	+35
Maintenance Capex	-140,1	-130,3	-8
Special Capex	-115,4	-85,6	-35
M&A	-47,9	-79,2	+40
Devestitionen und Sonstiges	39,3	83,3	-53
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-264,1	-211,7	-25
Special Capex und M&A	163,3	164,8	-1
Leasing Zahlungen	-42,9	0,0	<-100
Free Cashflow	286,0	272,5	+5

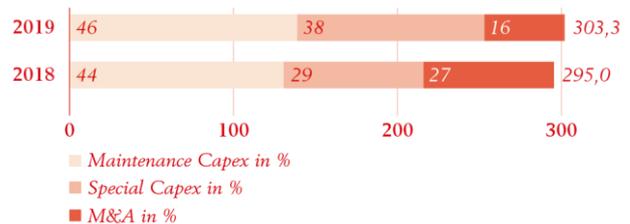
Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betragen im Berichtsjahr 255,5 Mio. € (Vorjahr: 215,8 Mio. €) und beinhalten neben Investitionen in Werkserweiterungen und Verbesserungsmaßnahmen vorwiegend Instandhaltungsinvestitionen und Investitionen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und -gesundheit. Im Jahr 2019 fielen Spezialinvestitionen in Höhe von 115,4 Mio. € (Vorjahr: 85,6 Mio. €) für die Verbesserung und Erweiterung unserer Werke sowie Weiterentwicklungen des Produktportfolios an. Auf Instandhaltungsinvestitionen entfielen im Geschäftsjahr 2019 somit 140,1 Mio. € (Vorjahr: 130,3 Mio. €) oder 56 % der Abschreibungen (Vorjahr: 67 %). Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 69 % auf die Division

Wienerberger Building Solutions, 23 % auf Wienerberger Piping Solutions und 8 % auf North America.

Gesamtinvestitionen und M&A

in MEUR



Entwicklung Anlagevermögen <i>in MEUR</i>	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
31.12.2018	712,7	1.642,3	34,0	2.389,0
Investitionen	30,4	225,1	0,0	255,5
Konsolidierungskreisänderungen	33,0	27,6	0,0	60,6
Abschreibungen und Wertminderungen	-23,6	-224,6	-1,5	-249,7
Zuschreibungen	0,0	0,9	0,0	0,9
Veräußerungen	-0,4	-24,7	0,0	-25,1
Währungsumrechnung und Sonstiges	8,3	293,9	3,5	305,6
31.12.2019	760,4	1.940,5	36,0	2.736,9

Gesamtinvestitionen ¹⁾ <i>in MEUR</i>	2019	2018	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	175,6	147,1	+19
Wienerberger Piping Solutions	57,9	50,7	+14
North America	22,0	18,1	+22
Wienerberger Gruppe	255,5	215,8	+18

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellem Vermögen

Value Management

Im Mittelpunkt des Wienerberger Value Managements stehen neben der langfristigen und nachhaltigen Schaffung von Werten für unsere Aktionäre auch ökologische und soziale Aspekte sowie das Wohl der Mitarbeiter, die den langfristigen Erfolg des Unternehmens sichern sollen. Über den Fortschritt unserer nicht-finanziellen (NFI) Leistungen berichten wir in unseren separaten NFI Report.

Die wertorientierte Unternehmensführung von Wienerberger beruht auf unserer Spitzenkennzahl Return on Capital Employed (ROCE nach Steuern). Diese Kennzahl misst die Nachsteuerrendite auf das aktuell im Unternehmen eingesetzte Kapital und bildet sowohl die Wertschaffung einzelner Unternehmenseinheiten als auch der gesamten Gruppe ab. Zur Berechnung wird der Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum durchschnittlichen verzinslichen Gesamtkapital (Capital Employed) in Beziehung gestellt. Wienerberger hat sich zum Ziel gesetzt, mittelfristig den ROCE über 10 % nachhaltig zu übertreffen.

Im Jahr 2019 wurde dieses Ziel zum ersten Mal seit Jahren erreicht. Wienerberger erwirtschaftete aufgrund der starken operativen Entwicklung einen deutlichen Anstieg des operativen EBIT auf 362,7 Mio. € (Vorjahr: 248,2 Mio. €). Infolgedessen stieg der NOPAT auf 297,4 Mio. € nach 188,2 Mio. € in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das durchschnittliche Capital Employed erhöhte sich im Jahresvergleich auf 2.802,2 Mio. €, wobei darin auch die Effekte der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse abgebildet sind (Vorjahr: 2.498,0 Mio. €). In Summe verbesserte sich der ROCE

dadurch auf 10,6 % (Vorjahr: 7,5 %), und überschreitet somit das mittelfristige Ziel von über 10 %.

Zusätzlich zur Analyse der Rentabilität des eingesetzten Kapitals auf Gruppenebene erstellen wir regelmäßig Analysen der Profitabilität sämtlicher Unternehmensbereiche und überprüfen somit das gesamte Portfolio. Im Rahmen dieser Analyse wurden Unternehmensbereiche mit einem Umsatz von rund 350 Mio. € identifiziert, bei denen Verbesserungspotenziale bestehen. Wienerberger hat sich klar zum Ziel gesetzt, den Wert dieser Geschäftsbereiche zu steigern und bedient sich dabei der folgenden strategischen Alternativen:

- 1) Verbesserung der Profitabilität im Zuge des Fast Forward Programms
- 2) M&A zur Neupositionierung des Geschäftsbereichs
- 3) Veräußerung des Geschäftsbereichs, wenn eine sorgfältige Analyse ergibt, dass die ersten beiden Alternativen nicht den erwarteten Ertrag bringen werden

In 2019 wurden wichtige Schritte zur Portfolioverbesserung getätigt. So konnten wir unsere Position durch die Akquisition zweier Vormauerziegelproduzenten in Dänemark stärken und somit den operativen Ergebnisbeitrag steigern. Die im Vorjahr getätigten strukturellen Anpassungen im österreichischen Geschäft der Wienerberger Building Solutions zeigten die erwartete Ergebnisverbesserungen. Im Rohrbereich wurden im Zuge des Fast Forward Programms das französische Kunststoffrohrgeschäft sowie das keramische Rohrgeschäft erfolgreich saniert.

Berechnung EBIT operativ und NOPAT		2019	2018
EBIT	<i>in MEUR</i>	362,7	239,8
Wertminderungen / Wertaufholung von Vermögenswerten	<i>in MEUR</i>	0,0	8,4
EBIT operativ	<i>in MEUR</i>	362,7	248,2
Ertragsteuern	<i>in MEUR</i>	-52,5	-48,5
Bereinigte Steuern	<i>in MEUR</i>	-12,7	-11,5
NOPAT	<i>in MEUR</i>	297,4	188,2

Berechnung des durchschnittlichen Capital Employed		2019	2018
Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile	<i>in MEUR</i>	2.076,8	1.939,1
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	<i>in MEUR</i>	1.036,5	837,5
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	<i>in MEUR</i>	-21,3	-21,7
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	<i>in MEUR</i>	-179,8	-218,1
Capital Employed am Stichtag	<i>in MEUR</i>	2.912,2	2.536,7
Durchschnittliches Capital Employed	<i>in MEUR</i>	2.802,2	2.498,0

Berechnung ROCE		2019	2018
NOPAT	<i>in MEUR</i>	297,4	188,2
Durchschnittliches Capital Employed	<i>in MEUR</i>	2.802,2	2.498,0
ROCE	<i>in %</i>	10,6	7,5

4. Quartal 2019

Die Wienerberger Gruppe konnte trotz herausfordernder Marktbedingungen im vierten Quartal 2019 das starke Umsatzniveau des Vorjahres halten und das EBITDA LFL signifikant verbessern:

- › Umsatz stabil mit 810,1 Mio. € (Vorjahr 809,7 Mio. €)
- › EBITDA LFL signifikant um 13 % auf 130,8 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 115,4 Mio. €)

Wienerberger Building Solutions

In der Business Unit Wienerberger Building Solutions entwickelte sich die Nachfrage im vierten Quartal stabil bis leicht sinkend in einzelnen Märkten. In diesem Umfeld blieb der Umsatz stabil bei 519,2 Mio. € (Vorjahr: 516,1 Mio. €) und das EBITDA stieg um 41 % auf 116,1 Mio. € (Vorjahr: 82,4 Mio. €). Diesen Zuwachs - trotz starker Basis im vierten Quartal 2018 - konnten wir vorrangig durch die erfolgreiche Verbesserung des Produktmix generieren. Die konsequente Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen im Rahmen unseres Fast Forward Programms führte zu einer schneller als geplanten Implementierung einzelner Projekte. Bereinigt um Währungs-, Konsolidierungs-, und Restrukturierungseffekte sowie um den Beitrag aus Liegenschaftsverkäufen steigerten wir unser EBITDA LFL signifikant um 11 % auf 106,3 Mio. €.

In Zentraleuropa verhielt sich die Nachfrage stabil auf einem hohen Niveau. Nach erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur und einer Neuausrichtung des Vertriebs zur besseren Marktbearbeitung in 2018, zeigten die Entwicklungen in Österreich nun die erwarteten Ergebnisverbesserungen. In Osteuropa verzeichneten wir im Vergleich zum sehr hohen Niveau des Vorjahresquartals eine leicht gesunkene Nachfrage. Durch weitere Maßnahmen zur Produktmixverbesserung und der konsequenten Umsetzung unserer Preisstrategie zur Abdeckung der Kosteninflation konnten wir trotz einer schwächeren Nachfrage den Umsatz in der Region weiter steigern.

In Westeuropa zeigte sich auch im Schlussquartal ein differenziertes Bild. Großbritannien war geprägt von politischer und ökonomischer Unsicherheit. Trotz dieses Umfelds konnten wir durch die erfolgreiche Erweiterung unseres Produktportfolios und durch die Übernahme eines Spezialisten für Dachzubehör sowohl unsere Umsätze als auch unseren Ergebnisbeitrag signifikant steigern. In Belgien verbesserten wir in einem stabilen Marktumfeld

durch neue innovative Produkte unseren EBITDA Beitrag erheblich. In Frankreich glichen wir die gedämpfte Nachfrage aufgrund der Rücknahme von staatlichen Wohnbauförderungsprogrammen teilweise mit Effizienzsteigerungen und strukturellen Kostenanpassungen aus. In den Niederlanden führte die aufgrund von Emissionsgesetzen eingeschränkte Vergabe von Baugenehmigungen zu einem Ergebnisrückgang im Vergleich zum vierten Quartal des Vorjahres.

Wienerberger Piping Solutions

In der Business Unit Wienerberger Piping Solutions zeigte die konsequente Umsetzung der wertschaffenden Wachstumsstrategie mit Fokus auf innovative und margenstärkere Produkte eine signifikante Ergebnisverbesserung. Durch den strategischen Fokus auf Wachstumsmärkte und den bewussten Austritt aus weniger profitablen Segmenten reduzierte sich der Umsatz um 4 % auf 212,9 Mio. € im vierten Quartal 2019 (Vorjahr: 221,8 Mio. €) während das EBITDA um 78 % auf 19,9 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. €) anstieg. Das um Währungs-, Konsolidierungs- und Restrukturierungseffekte bereinigte EBITDA verbesserte sich signifikant um 47 % auf 18,7 Mio. €.

Die starke Entwicklung beruht vorrangig auf der erfolgreichen Erhöhung des Umsatzanteils hochwertiger und innovativer Lösungen. Durch wertschaffende Akquisitionen in unserem In-House Geschäft erweiterten wir unser Portfolio mit Elektroinstallationen und -zubehör und erzielten eine starke Ergebnisverbesserung mit gleichzeitiger Steigerung der Profitabilität. In Osteuropa profitierten wir weiterhin von EU-geförderten Infrastrukturprojekten und erzielten eine signifikante Ergebnissteigerung. Im keramischen Rohrbereich sowie im französischen Kunststoffrohrgeschäft zeigten zudem die erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Quartale eine nachhaltige Verbesserung und der Ergebnisbeitrag konnte erheblich gesteigert werden.

North America

In der Business Unit North America entwickelte sich die Nachfrage im vierten Quartal stabil aufgrund günstiger Wetterbedingungen. Der Umsatz konnte in allen Geschäftsbereichen gegenüber der Vorperiode gesteigert werden. Die positive Ergebnisentwicklung war vorrangig getrieben durch die im Dezember 2018 abgeschlossene Übernahme eines Ziegelproduzenten in Pennsylvania, welche uns neue Marktzugänge zu attraktiven Ballungszentren eröffnete. Auch in Kanada profitierten die Geschäftsentwicklungen von einem milderem Wetter im Vergleich zum vierten Quartal der Vorperiode, was eine deutliche Ergebnisverbesserung zur Folge hatte.

In Summe konnten wir durch die Erweiterung unseres Produktportfolios sowie Preiserhöhungen zur Abdeckung der Kosteninflation trotz steigendem Wettbewerbsdruck den Umsatz um 9% auf 78,1 Mio. € (Vorjahr: 71,8 Mio. €) steigern. Das EBITDA verbesserte sich um 30% auf 7,6 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €). Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte sowie dem Beitrag aus Liegenschaftsverkäufen blieb das EBITDA LFL mit 5,8 Mio. € annähernd stabil.

Außenumsatz <i>in MEUR</i>	10-12/2019	10-12/2018	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	519,2	516,1	+1
Wienerberger Piping Solutions	212,9	221,8	-4
North America	78,1	71,8	+9
Wienerberger Gruppe	810,1	809,7	0

EBITDA <i>in MEUR</i>	10-12/2019	10-12/2018	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	116,1	82,4	+41
Wienerberger Piping Solutions	19,9	11,2	+78
North America	7,6	5,9	+30
Wienerberger Gruppe	143,6	99,4	+44

Geschäftssegmente

Wienerberger Building Solutions

Die Business Unit Wienerberger Building Solutions zeigte im Jahr 2019 in einem weitestgehend flachen Marktumfeld eine äußerst starke Entwicklung:

- › Deutliche Umsatzsteigerung um 6 % auf 2.170,6 Mio. € (Vorjahr: 2.050,7 Mio. €)
- › EBITDA LFL verbessert sich signifikant um 23 % auf 455,4 Mio. € (Vorjahr: 369,1 Mio. €)
- › Umsetzung von Fast Forward Projekten schreitet schneller voran als geplant
- › Positiver EBITDA-Effekt von 29,3 Mio. € durch erstmalige Anwendung von IFRS 16

Seit 2019 berichten wir in der Business Unit Wienerberger Building Solutions über unser Geschäft mit keramischen Lösungen für die Gebäudehülle und unsere Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen.

Die Business Unit Wienerberger Building Solutions erwirtschaftete im Jahr 2019 trotz des weitestgehend flachen Marktumfelds ein hervorragendes Ergebnis. Nach dem witterungsbedingt frühen Start in die Bausaison normalisierte sich die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte im Rahmen unserer Erwartungen. Durch die Erhöhung des Umsatzanteils höherwertiger Produkte erzielten wir eine Profitabilitätssteigerung und deckten die Kosteninflation mit verbesserten Durchschnittspreisen erfolgreich ab. Die Umsetzung des Fast Forward Programms schreitet schneller voran als geplant und konnte bereits in 2019 einen höheren Beitrag leisten.

In Großbritannien blieb die Wohnbauaktivität in unseren Kernregionen trotz großer politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit während der ersten neun Monate auf stabilem Niveau und nahm im vierten Quartal leicht ab. In diesem Umfeld erhöhten wir die Durchschnittspreise zur Abdeckung der Kosteninflation und konnten Umsatz und Ergebnis signifikant steigern. Einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag leistete der im ersten Halbjahr übernommene Spezialist für Dachzubehör. Durch diese Akquisition bauen wir unsere Position als Vollanbieter von Dachsystemen weiter aus und verfolgen konsequent unser Ziel, den Anteil an der Gebäudehülle weiter zu erhöhen.

Basierend auf den niederländischen Emissionsgesetzen, schränkte die Regierung vorwiegend ab dem zweiten Halbjahr 2019 die Genehmigung von Neubauprojekten ein. Trotz des starken Ergebnisbeitrags der in 2018 übernommenen Hersteller von Vormauerziegeln mussten wir

durch den regulatorisch bedingten Nachfragerückgang eine Ergebnisverminderung hinnehmen. Im belgischen Wohnbaumarkt verzeichneten wir eine stabile Nachfrage. Durch unseren Fokus auf Produktinnovationen und die Erhöhung des Umsatzanteils an hochwertigen Lösungen konnten wir unser Ergebnis weiter steigern.

In Österreich zeigte sich die Wohnbautätigkeit stabil auf hohem Niveau. Die im Vorjahr durchgeführten Optimierungsmaßnahmen zur Verschlinkung der Kostenstruktur und Verbesserung der Marktbearbeitung führten zu einer starken Ergebnissteigerung. In Frankreich wirkte sich die Rücknahme von staatlichen Wohnbauförderungsprogrammen dämpfend auf die Nachfrage aus. In diesem herausfordernden Markt konnten wir uns dennoch gut behaupten und erzielten eine leichte Ergebnisverbesserung.

Mit der Übernahme zweier Vormauerziegelproduzenten und einer Vertriebsgesellschaft in Dänemark setzten wir im vierten Quartal wesentliche Wachstumsschritte zur Stärkung unserer Positionen im attraktiven nordischen Fassadenmarkt und generierten bereits in den ersten zwei Monaten seit Konsolidierung einen starken Ergebnisbeitrag.

In unseren osteuropäischen Kernmärkten begünstigte das Wirtschaftswachstum und die niedrige Arbeitslosigkeit den Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern. Die gestiegene Nachfrage nach Lösungen für die Gebäudehülle und der Fokus auf neue und innovative Produkte führte zu einem signifikanten Wachstum von Umsatz und Ergebnis.

Ebenso zeigten unsere Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen eine sehr erfreuliche Entwicklung. Sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich, gestützt

durch das vermehrte Abrufen von EU-Fördergeldern für Infrastrukturprojekte, verzeichneten wir einen Anstieg der Nachfrage nach modernen Freiflächenlösungen. In diesem positiven Umfeld erzielten wir in Kombination mit der Erhöhung des Umsatzanteils hochwertiger Produkte und unserem zusätzlichen Fokus auf das Projektgeschäft eine signifikante Ergebnissteigerung.

In Summe ist es uns im Jahr 2019 gelungen, den Umsatz um 6 % auf 2.170,6 Mio. € zu steigern und das EBITDA um 33 % auf 468,6 Mio. € zu erhöhen. Darin enthalten ist ein positiver Effekt in Höhe von 29,3 Mio. € aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 sowie der Entfall von Strukturanpassungskosten aus der Vergleichsperiode des Vorjahres in Höhe von 36,1 Mio. €. Das EBITDA LFL verbesserte sich in 2019 signifikant um 23 % auf 455,4 Mio. €.

Wienerberger Building Solutions		2019	2018	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	2.170,6	2.050,7	+6
EBITDA LFL ¹⁾	in MEUR	455,4	369,1	+23
EBITDA	in MEUR	468,6	351,9	+33
EBIT	in MEUR	307,9	212,0	+45
Gesamtinvestitionen	in MEUR	175,6	147,1	+19
Capital Employed	in MEUR	1.927,7	1.656,1	+16
Ø Mitarbeiter	in FTE	12.466	11.912	+5

1) Enthält einen positiven Ergebniseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 29,3 Mio. €

Ausblick 2020: Flaches Marktumfeld und steigende politische Unsicherheit

Für 2020 rechnen wir in Europa mit einer Fortsetzung der regionalen Trends aus dem vierten Quartal und steigenden politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. In diesem Umfeld gehen wir in Summe von einer stabilen bis leicht sinkenden Wohnbautätigkeit aus.

Folglich erwarten wir für den Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern in unseren europäischen Kernmärkten eine flache bis leicht rückläufige Aktivität. Im Geschäftsbereich Renovierung, der stark von Subventionen getrieben wird, sehen wir aus heutiger Sicht keine große

Veränderung und gehen von einer flachen Nachfrageentwicklung aus. Ebenso rechnen wir in unserem Geschäft für moderne Freiflächenlösungen mit einer stabilen Entwicklung der Nachfrage.

In diesem herausfordernden Umfeld werden wir die Umsetzung unserer strategischen Schwerpunkte weiter vorantreiben. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung unseres Produktmix und an der Weiterentwicklung unseres Produktsortiments hin zum Komplettanbieter von Lösungen für die gesamte Gebäudehülle. Zusätzlich wird die konsequente Umsetzung von Fast Forward Projekten weitere Optimierungsmaßnahmen vorantreiben.

Wienerberger Piping Solutions

In der Business Unit Wienerberger Piping Solutions konnten wir in einem stabilen Marktumfeld durch innovative Produkte den Umsatz in 2019 weiter steigern und das Ergebnis signifikant verbessern:

- › Umsatzwachstum um 1 % auf 959,4 Mio. € (Vorjahr: 946,4 Mio. €)
- › EBITDA LFL steigt signifikant um 43 % auf 100,0 Mio. € (Vorjahr: 70,1 Mio. €)
- › Verbessertes Produktmix und optimierte Kostenstruktur als starke Ergebnistreiber
- › Positiver EBITDA-Effekt in Höhe von 14,1 Mio. € durch erstmalige Anwendung von IFRS 16

Die Business Unit Wienerberger Piping Solutions umfasst seit Jahresbeginn unser europäisches Kunststoffrohrgeschäft sowie unsere keramischen Rohraktivitäten.

In unserem Kunststoffrohrgeschäft erwirtschafteten wir in einem stabilen Marktumfeld deutliche Ergebniszuwächse in 2019. Dies ist durch einen starken Fokus auf innovative und hochwertige Produktlösungen und die Umsetzung von Optimierungsprojekten im Rahmen unseres Fast Forward Programms gelungen. Darüber hinaus konnten wir durch eine proaktive Preisgestaltung die Kosteninflation erfolgreich abdecken.

In unserem In-House Geschäft mit Elektro- und Heizungsinstallationen sowie Wasserversorgungsleitungen erzielten wir im Jahresvergleich ein signifikantes Wachstum. Der im Frühjahr übernommene belgische Hersteller von Zubehör für Elektroinstallationen, dessen Integration sehr zufriedenstellend vorangeschritten ist, leistete einen starken Beitrag. In Osteuropa verzeichneten wir insbesondere im Bereich Infrastrukturlösungen und Wassermanagement, unterstützt von EU-geförderten Infrastrukturprojekten und einer positiven Baukonjunktur, eine steigende Nachfrage. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir dadurch deutliche Ergebniszuwächse erwirtschaften. Im internationalen Projektgeschäft mit Spezialrohren nutzten wir eine steigende Nachfrage im Energiesektor für eine starke Ergebnisverbesserung.

Die regionalen Entwicklungen zeigten eine stabile Fortsetzung der wesentlichen Trends während des Jahres 2019 und bestätigten unsere Markterwartungen. In unseren nordischen Kernmärkten sahen wir eine stabile Marktentwicklung auf hohem Niveau und konnten unser Ergebnis weiter ausbauen. In den Niederlanden kompensierten wir einen regulatorisch bedingten Rück-

gang von Gasaktivitäten durch den weiteren Ausbau des Elektrogeschäfts und verbuchten eine starke Ergebnisverbesserung.

In Österreich konnten wir in einem von steigendem Wettbewerbsdruck gekennzeichneten Markt den Umsatz erhöhen und das Ergebnis durch die Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen weiter verbessern. Im vergleichsweise kleinen Kunststoffrohrgeschäft in Deutschland wurde im Zuge des dritten Quartals die strategische Entscheidung getroffen, den Fokus auf profitable Applikationen im In-House Bereich und Wassermanagement zu legen. Die daraus resultierenden Restrukturierungskosten von 2,8 Mio. € wurden im dritten Quartal berücksichtigt. Die starke Ergebnisverbesserung in der Region Osteuropa realisierten wir vorwiegend in den Märkten Ungarn, Tschechien und Polen, aber auch in Südosteuropa konnten wir, getrieben durch EU-geförderte Infrastrukturprojekte, das Ergebnis wesentlich verbessern.

Im Wachstumsmarkt Türkei konnten wir in einem anspruchsvollen Umfeld die gute Profitabilität durch unser hochwertiges Produktportfolio halten. Das Ergebnis wurde jedoch in der Berichtsperiode von der Abwertung der Landeswährung negativ beeinflusst.

Im keramischen Rohrgeschäft entwickelte sich das Marktumfeld in Westeuropa weitgehend stabil und die osteuropäischen Exportmärkte zeigten eine Belebung der Nachfrage im Infrastrukturbereich. Die im zweiten Halbjahr 2018 erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen lieferten in der Berichtsperiode eine nachhaltige Ergebnisverbesserung und wirkten sich deutlich positiv auf die Profitabilität aus. Zusammen mit weiteren Maßnahmen zur Steigerung des Anteils an Zubehör sowie einer aktiven Preispolitik zur Abdeckung der Kosteninfla-

tion konnte das operative Ergebnis deutlich verbessert werden.

In Summe stieg der Umsatz der Business Unit im Jahr 2019 leicht um 1 % auf 959,4 Mio. €. Durch verstärkten Fokus auf innovative und höher-margige Produkte konnte das EBITDA jedoch signifikant um 82 % auf

98,2 Mio. € gesteigert werden. Darin enthalten ist ein positiver Effekt in Höhe von 14,1 Mio. € aus der Erstanwendung von IFRS 16. Darüber hinaus entfielen im Jahresvergleich Strukturanpassungskosten aus 2018 in Höhe von 18,0 Mio. €. Das EBITDA LFL zeigte im Jahresvergleich einen signifikanten Anstieg um 43 % auf 100,0 Mio. €.

Wienerberger Piping Solutions		2019	2018	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	959,4	946,4	+1
EBITDA LFL ¹⁾	in MEUR	100,0	70,1	+43
EBITDA	in MEUR	98,2	54,0	+82
EBIT	in MEUR	46,4	16,2	>100
Gesamtinvestitionen	in MEUR	57,9	50,7	+14
Capital Employed	in MEUR	553,6	469,6	+18
Ø Mitarbeiter	in FTE	3.318	3.285	+1

1) Enthält einen positiven Ergebniseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 14,1 Mio. €

Ausblick 2020: Fortsetzung der regionalen Trends und verbesserte Profitabilität

Für die Business Unit Wienerberger Piping Solutions gehen wir von gleichbleibenden regionalen Entwicklungen und einer Fortschreibung der wesentlichen Trends in 2020 aus. Durch die weitere konsequente Umsetzung unserer Strategie mit Fokus auf innovative und höher-margige Produkte erwarten wir für die Business Unit eine weitere Verbesserung der Profitabilität.

In unseren osteuropäischen Märkten erwarten wir aufgrund der auslaufenden europäischen Subventionsperiode Ende 2020 einen verstärkten Abruf von EU-Fördermitteln und damit eine weitere Zunahme bei öffentlichen Ausschreibungen für Infrastrukturprojekte. Davon werden wir im Kunststoffrohr- als auch im kerami-

schen Rohrbereich profitieren. In Westeuropa und unseren nordischen Kernmärkten gehen wir von einer flachen Marktentwicklung aus und fokussieren uns weiterhin auf den Ausbau des profitablen In-House Geschäfts mit Elektro- und Heizungsinstallationen sowie Wasserversorgungsleitungen. Zusätzlich konzentrieren wir uns weiterhin auf die Steigerung des Umsatzanteils von Zubehör. Neben der Weiterentwicklung des Produktportfolios wird die Umsetzung von Optimierungsprojekten im Rahmen des Fast Forward Programms die Verbesserung der Profitabilität weiter vorantreiben. Mit potenziellen Wachstumsprojekten werden wir die Business Unit weiter entlang der drei strategischen Kerngeschäftsfelder In-House Lösungen, smarte Infrastruktur und Wassermanagement in der Landwirtschaft ausbauen.

North America

Die Division North America zeigte 2019 in einem herausfordernden Marktumfeld eine sehr gute Entwicklung:

- › Umsatz steigt um 9 % auf 335,7 Mio. € (Vorjahr: 306,8 Mio. €)
- › EBITDA wächst signifikant um 18 % auf 43,2 Mio. € (Vorjahr: 36,7 Mio. €)
- › Regulierungsbedingter Marktrückgang in Kanada und wetterbedingte Verzögerungen im Rohrgeschäft
- › Starker Ergebnisbeitrag des Ende 2018 übernommenen Vormauerziegelproduzenten in Pennsylvania
- › Positiver EBITDA-Effekt in der Höhe von 3,1 Mio. € durch erstmalige Anwendung von IFRS 16

Im US-amerikanischen Ziegelgeschäft normalisierte sich die Nachfrage im Rahmen der Erwartungen, nachdem zu Jahresbeginn ungünstige Witterungsbedingungen zu Verzögerungen geführt hatten. Trotz der herausfordernden Wettbewerbsstruktur ist es uns gelungen, unser Ergebnis deutlich zu steigern. Dies ist vor allem auf den erwarteten starken Ergebnisbeitrag des in 2018 übernommenen Vormauerziegelproduzenten zurückzuführen, wodurch wir unsere Präsenz im Nordosten der USA sowie in Kanada um wichtige Absatzmärkte erweitern konnten. Zusätzlich konnten durch die konsequente Implementierung von Fast Forward Projekten weitere Effizienzsteigerungen erzielt werden. Im kanadischen Fassadengeschäft wirkten sich im gesamten Jahresverlauf die Regierungsmaßnahmen zur verstärkten Regulierung des Immobilienmarktes dämpfend auf die Nachfrage aus. Trotz Verbesserung der Marktstimmung und der Stabilisierung von Vorlaufindikatoren während der zweiten Jahreshälfte konnten bisher

keine wesentlichen Aufholeffekte verzeichnet werden. Insgesamt mussten wir trotz positiver Ergebnisbeiträge aus der Umsetzung von Automatisierungsprojekten einen Ergebnisrückgang hinnehmen. Im nordamerikanischen Kunststoffrohrgeschäft setzten wir Maßnahmen zur Performancesteigerung in den Bereichen Produktion und Vertrieb erfolgreich um und erzielten erfreuliche Ergebnisbeiträge mit Spezialrohren. Dennoch konnten wir nach witterungsbedingten Projektverzögerungen im ersten Halbjahr das Rekordergebnis des Vorjahres nicht wiederholen.

In Summe steigerten wir in der Business Unit North America den Umsatz um 9 % auf 335,7 Mio. € und das EBITDA um 18 % auf 43,2 Mio. €. Das um Konsolidierungsbeiträge, Währungseffekte und Liegenschaftsverkäufe bereinigte EBITDA LFL belief sich auf 32,1 Mio. € (Vorjahr: 36,1 Mio. €).

North America		2019	2018	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	335,7	306,8	+9
EBITDA LFL ¹⁾	in MEUR	32,1	36,1	-11
EBITDA	in MEUR	43,2	36,7	+18
EBIT	in MEUR	8,3	11,7	-28
Gesamtinvestitionen	in MEUR	22,0	18,1	+22
Capital Employed	in MEUR	430,9	411,0	+5
Ø Mitarbeiter	in FTE	1.450	1.399	+4

1) Enthält einen positiven Ergebniseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 3,1 Mio. €

Ausblick 2020: Fokus auf höherwertige Produkte in flachem Marktumfeld

In 2020 gehen wir im US-amerikanischen Neubau von den für uns relevanten höherwertigen Ein- und Zweifamilienhäusern von einer flachen Entwicklung aus. In einem zunehmend kompetitiven Umfeld im US-Ziegelgeschäft werden wir weiteren Fokus auf höherwertige Produkte und Fast Forward Optimierungsmaßnahmen

legen. Auch im US-amerikanischen Geschäft mit Kunststoffrohren erwarten wir eine stabile Nachfrage auf dem Niveau von 2019. In Kanada rechnen wir aufgrund der verbesserten Marktstimmung während der zweiten Jahreshälfte in 2019 mit einer leichten Verbesserung der Nachfrage in 2020.

Ausblick und Ziele 2020

Marktausblick Europa

Für 2020 erwarten wir eine Fortschreibung der regionalen Trends und gehen aus heutiger Sicht von stabilen bis leicht sinkenden Wohnbautätigkeiten aus. Vor allem in Westeuropa erwarten wir zunehmende politische und wirtschaftliche Unsicherheitsfaktoren. Dies wird aus heutiger Sicht zu einer flachen bis leicht rückläufigen Nachfrage im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern führen. Im Geschäftsbereich Renovierung, welcher stark von Subventionen getrieben ist, sehen wir keine große Veränderung und rechnen mit einer flachen Nachfrageentwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Die Nachfrage im Infrastrukturbereich wird aufgrund der auslaufenden europäischen Subventionsperiode Ende 2020 speziell in den osteuropäischen Märkten von einem verstärkten Abruf von EU-Fördermitteln profitieren. In Westeuropa und unseren nordischen Kernmärkten gehen wir hingegen von einer flachen Marktentwicklung aus und fokussieren uns auf den weiteren Ausbau des profitablen In-House Geschäfts.

Marktausblick Nordamerika

In den USA rechnen wir in einem zunehmend kompetitiven Marktumfeld mit einer flachen Entwicklung der Nachfrage sowohl im Wohnungsneubau als auch im Infrastrukturgeschäft. In Kanada sehen wir nach einer Phase der verstärkten Regulierung des Immobilienmarktes eine leichte Verbesserung der Marktsituation gegenüber dem Vorjahr.

Ziele

2019 hat klar gezeigt, dass wir durch die konsequente Umsetzung unserer wertschaffenden Wachstumsstrategie trotz flacher Märkte unser Portfolio weiter ausbauen und die Profitabilität der Gruppe signifikant verbessern konnten. Auch in 2020 haben wir uns zum Ziel gesetzt, das EBITDA LFL der Wienerberger Gruppe in einem heraus-

fordernden Umfeld weiter auf 625 bis 645 Mio. € zu steigern. Diese Zielsetzung berücksichtigt steigende politische und wirtschaftliche Unsicherheiten sowohl in Europa als auch auf globaler Ebene. Diese werden voraussichtlich zu einem Mengenrückgang auf Gruppenebene von bis zu 3 % führen.

Trotz dieses Marktumfelds werden wir auch in 2020 mit Fokus auf Commercial Excellence Maßnahmen die steigende Kosteninflation durch eine aktive Preisgestaltung abdecken und weitere Profitabilitätssteigerungen durch Portfoliooptimierungen und -erweiterungen erzielen. Aus der konsequenten Umsetzung unserer Effizienzsteigerungsmaßnahmen im Zuge des Fast Forward Programms rechnen wir mit einem Ergebnisbeitrag von 50 Mio. €. Damit werden wir die ambitionierte Performanceverbesserung von 120 Mio. € mit Ende 2020 erreichen. Demgegenüber berücksichtigt unsere Zielsetzung keine Beiträge aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Währungseffekten, Veränderungen im Konsolidierungskreis und Kosten für Strukturanpassungen.

Für die Instandhaltung unserer industriellen Plattformen sowie die ständige Erhöhung der Arbeitssicherheit und -gesundheit planen wir Investitionen in Höhe von rund 140 Mio. €. Zusätzlich werden wir, abhängig von der ökonomischen Entwicklung, weitere Investitionen für die Entwicklung und Einführung innovativer Produkte, die nachhaltige Verbesserung unserer Produktionsprozesse sowie die stetige Steigerung unserer Umweltperformance tätigen.

Darüber hinaus evaluieren wir kontinuierlich eine große Anzahl an attraktiven Wachstumsprojekten und prüfen eine vielversprechende Pipeline möglicher Übernahmeziele auf deren strategische Entwicklungsmöglichkeiten, die wertschaffende Erweiterung unseres Portfolios sowie deren Ergebnis-, Cashflow- und Synergiepotenzial.

Konzernabschluss

- › Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
- › Konzerngesamtergebnisrechnung
- › Konzern Cashflow Statement
- › Konzernbilanz
- › Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Umsatzerlöse	3.466.283	3.305.079
Herstellkosten	-2.211.524	-2.146.319
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.254.759	1.158.760
Vertriebskosten	-657.658	-637.162
Verwaltungskosten	-227.426	-217.559
Sonstige betriebliche Erträge:		
Wertaufholungen von Vermögenswerten	0	4.297
Übrige	48.136	54.164
Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Wertminderungen von Vermögenswerten	0	-12.727
Übrige	-55.160	-109.965
Betriebsergebnis	362.651	239.808
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3.567	1.701
Zinsertrag	2.686	4.409
Zinsaufwand	-42.015	-43.671
Sonstiges Finanzergebnis	-11.619	-6.902
Finanzergebnis	-47.381	-44.463
Ergebnis vor Ertragsteuern	315.270	195.345
Ertragsteuern	-52.507	-48.475
Ergebnis nach Ertragsteuern	262.763	146.870
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	517	-237
davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	13.147	13.609
davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen	249.099	133.498
Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,18	1,15
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,18	1,15

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

in TEUR

	2019	2018
Ergebnis nach Ertragsteuern	262.763	146.870
Währungsumrechnung	31.712	-372
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	17	-9
Veränderung Hedging Rücklage	-6.598	-9.516
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	25.131	-9.897
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-16.244	12.340
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-402	-2
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-16.646	12.338
Sonstiges Gesamtergebnis	8.485	2.441
Gesamtergebnis nach Steuern	271.248	149.311
davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	525	-163
davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	13.147	13.609
davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Gesamtergebnis	257.576	135.865

Konzern-Cashflow Statement

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	315.270	195.345
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	238.987	186.465
Wertminderungen von Vermögenswerten und andere Bewertungseffekte	16.984	32.741
Wertaufholungen von Vermögenswerten	-852	-4.297
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-15.893	-13.409
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-3.567	-1.701
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-13.096	-26.314
Zinsergebnis	39.329	39.262
Gezahlte Zinsen	-36.477	-38.257
Erhaltene Zinsen	1.465	4.321
Gezahlte Ertragsteuern	-65.432	-47.609
Cashflow aus dem Ergebnis	476.718	326.547
Veränderungen Vorräte	-56.706	-23.223
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.453	2.713
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.401	2.171
Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	-1.084	11.217
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	429.782	319.425
Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)	39.056	43.847
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-255.465	-215.847
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-6.078
Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	3.039
Veränderungen Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	667	15.578
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-47.876	-73.088
Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen	-473	20.882
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-264.091	-211.667
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	436.458	235.323
Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-467.015	-473.586
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	1.077	248.851
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-489	-646
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-42.918	0
Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-57.291	-34.812
Gezahlter Hybridkupon	-14.284	-13.609
Gezahlte Dividende an nicht beherrschende Anteile	-219	-120
Rückkauf Hybridanleihe	-27.086	-16
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	-30.100
Erwerb eigener Aktien	-29.478	-44.996
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-201.245	-113.711
Veränderung der Zahlungsmittel	-35.554	-5.953
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	1.229	-226
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	163.080	169.259
Zahlungsmittel am Ende der Periode	128.755	163.080

Konzernbilanz

	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	760.379	712.719
Sachanlagen	1.882.634	1.575.709
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	57.832	66.569
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	25.641	22.100
Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen	26.483	30.420
Latente Steuern	58.745	54.076
Langfristiges Vermögen	2.811.714	2.461.593
Vorräte	827.566	761.659
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221.586	215.838
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	12.182	4.144
Sonstige kurzfristige Forderungen	91.507	92.436
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	36.317	42.812
Zahlungsmittel	128.755	163.080
Kurzfristiges Vermögen	1.317.913	1.279.969
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	2.958	1.348
Summe Aktiva	4.132.585	3.742.910
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	116.352	117.527
Kapitalrücklagen	1.058.946	1.075.422
Hybridkapital	241.008	265.969
Gewinnrücklagen	943.851	760.389
Übrige Rücklagen	-222.478	-230.955
Eigene Anteile	-61.685	-49.858
Beherrschende Anteile	2.075.994	1.938.494
Nicht beherrschende Anteile	835	586
Eigenkapital	2.076.829	1.939.080
Latente Steuern	76.917	75.021
Personalarückstellungen	150.684	136.432
Sonstige langfristige Rückstellungen	90.870	83.622
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	576.246	710.590
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.085	2.793
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	897.802	1.008.458
Kurzfristige Rückstellungen	38.113	51.924
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	25.516	22.531
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	460.211	126.907
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336.422	326.890
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	297.692	267.120
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.157.954	795.372
Summe Passiva	4.132.585	3.742.910

Entwicklung des Konzernerneigenkapitals

<i>in TEUR</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen
Stand 31.12.2017	117.527	1.086.017	265.985	657.377
Anpassungen ¹⁾				4.326
Stand 1.1.2018 nach Anpassungen	117.527	1.086.017	265.985	661.703
Ergebnis nach Ertragsteuern				147.107
Währungsumrechnung				
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
Veränderung Hedging Rücklage				
Veränderung übrige Rücklagen				
Gesamtergebnis				147.107
Dividendenauszahlung und Hybridkupon				-48.421
Veränderung Hybridkapital			-16	
Abgang nicht beherrschende Anteile		-10.595		
Veränderung eigener Anteile				
Stand 31.12.2018	117.527	1.075.422	265.969	760.389
Anpassungen ²⁾				-5.084
Stand 1.1.2019 nach Anpassungen	117.527	1.075.422	265.969	755.305
Ergebnis nach Ertragsteuern				262.246
Währungsumrechnung				
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
Veränderung Hedging Rücklage				
Veränderung übrige Rücklagen				
Gesamtergebnis				262.246
Dividendenauszahlung und Hybridkupon				-71.575
Veränderung Hybridkapital			-24.961	-2.125
Abgang nicht beherrschende Anteile				
Veränderung eigener Anteile				
Einzug eigener Anteile	-1.175	-16.476		
Stand 31.12.2019	116.352	1.058.946	241.008	943.851

1) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 wurde der Anfangsbestand angepasst. // 2) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 wurde der Anfangsbestand angepasst. // 3) AfS (available for sale) bezeichnet zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente. Hierbei handelt es sich um eine Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39, welche aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 nicht mehr relevant ist.

Übrige Rücklagen

Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	AfS Rücklage ³⁾	Hedging Rücklage	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	Eigene Anteile	Beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-79.021	-974	62.949	-217.250	-4.862	1.887.748	23.491	1.911.239
	974				5.300		5.300
-79.021	0	62.949	-217.250	-4.862	1.893.048	23.491	1.916.539
					147.107	-237	146.870
			-446		-446	74	-372
			-9		-9		-9
		-9.516			-9.516		-9.516
12.338					12.338		12.338
12.338	0	-9.516	-455		149.474	-163	149.311
					-48.421	-120	-48.541
					-16		-16
					-10.595	-22.622	-33.217
				-44.996	-44.996		-44.996
-66.683	0	53.433	-217.705	-49.858	1.938.494	586	1.939.080
					-5.084		-5.084
-66.683	0	53.433	-217.705	-49.858	1.933.410	586	1.933.996
					262.246	517	262.763
			31.704		31.704	8	31.712
			17		17		17
		-6.598			-6.598		-6.598
-16.646					-16.646		-16.646
-16.646	0	-6.598	31.721		270.723	525	271.248
					-71.575	-219	-71.794
					-27.086		-27.086
					0	-57	-57
				-29.478	-29.478		-29.478
				17.651	0		0
-83.329	0	46.835	-185.984	-61.685	2.075.994	835	2.076.829

Finanzterminplan

27. Jänner 2020	<i>Beginn der Quiet Period</i>
26. Februar 2020	Ergebnisse 2019: Ergebnispräsentation in Wien
30. März 2020	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2019 auf der Wienerberger Website
21. April 2020	<i>Beginn der Quiet Period</i>
25. April 2020	Nachweisstichtag 151. o. Hauptversammlung
05. Mai 2020	151. o. Hauptversammlung
07. Mai 2020	Ex-Tag für die Dividende 2019
08. Mai 2020	Record Date
11. Mai 2020	Zahltag für die Dividende 2019
14. Mai 2020	Ergebnisse zum 1. Quartal 2020
Juni 2020	Veröffentlichung Nachhaltigkeitsbericht 2019
20. Juli 2020	<i>Beginn der Quiet Period</i>
12. August 2020	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2020: Ergebnispräsentation in Wien
19. Oktober 2020	<i>Beginn der Quiet Period</i>
05. November 2020	Ergebnisse zum 3. Quartal 2020

Informationen zum Unternehmen und zur Wienerberger Aktie

Head of Investor Relations	Anna Maria Grausgruber
Aktionärstelefon	+43 1 601 92 10221
E-Mail	investor@wienerberger.com
Internet	www.wienerberger.com
Wiener Börse	WIE
Thomson Reuters	WBSV.VI; WIE-VI
Bloomberg	WIE AV
Datastream	O: WNBA
ADR Level 1	WBRBY
ISIN	AT0000831706

Impressum

Medieninhaber (Verleger)

Wienerberger AG
Wienerbergerplatz 1
A-1100 Wien
T +43 1 601 92 0
F +43 1 601 92 10159

Für Rückfragen

Vorstand:
Heimo Scheuch, CEO;
Solveig Menard-Galli, CPO
Investor Relations:
Anna Maria Grausgruber

Konzept und Gestaltung

Brains, Marken und Design
GmbH

Textseiten

Inhouse produziert mit firesys

Der Kurzbericht zum Geschäftsjahr 2019, veröffentlicht am 26. Februar 2020, steht auch auf der Website www.wienerberger.com zum Download zur Verfügung.

Erhältlich in deutscher und englischer Sprache.

Geschlechtsneutrale Formulierung

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurde im vorliegenden Bericht durchgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

wienerberger